

5. Erfahrungsaustausch „Überregionaler Leihverkehr“ am 10. November 2015

an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Protokoll

10.30 – 16.10 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

BVB

Otmar Fehn	UB Bayreuth
Petra Frommer	BSB/LVZ
Roland Jäkle	BSB
Werner Schmidt	UB Würzburg

GBV

Harald Bachmann	SUB Göttingen/BTD
Siegfried Busemann	VZG Göttingen
Nicole Clasen	ZBW Hamburg
Karen Flegel	UB Potsdam
Antje Funk	LEB Flensburg/BZ SH
Nicole Gaschler	UB Braunschweig
Tania Greschkow	SUB Göttingen
Reinhard Harms	SUB Göttingen
Inge Heering (Protokoll)	MHH
Dr. Kerstin Helmkamp	SUB Göttingen
Isabelle Hufner	SBB
Carsten Jung	TIB Hannover
Henriette Klehr (Protokoll)	ULB Halle
Anke Schröter	VZG Göttingen
Stephanie Schulz	SUB Hamburg
Regina Willwerth	VZG Göttingen

hbz

Christiane Hansel	UB Duisburg-Essen
Marianne Hesse-Dornscheidt	ULB Düsseldorf
Marita Polednik	hbz
Elmar Schackmann	hbz

HeBIS

Doris Lampert
Julia Loeschke
Martina Sauer
Martina Sinkovic

ULB Darmstadt
UB Mainz
UB Kassel
HeBIS-VZ

KOBV

Renate Banz
Marion Lais
Tina Paß
Hilde Franck

SBB
ZLB Berlin
UB TU Berlin
KOBV-VZ

SWB

Gerold Hoffmann
Ute Nitzscher
Jutta Rumpel
Wiebke Kassel

SULB Saarbrücken
UB Leipzig
HSB Albstadt-Sigmaringen
BSZ

ZDB

Andreas Heise

SBB

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. *Besichtigung* HUB des Büchertransportdienst Deutschland (BTD)
3. *Impulsvortrag* Das Feld „Büchertransport“ in der ZDB – Adressdatei – Die AG Transport, eine UAG der AG Leihverkehr
4. *Impulsvortrag* RFID in der Fernleihe
5. *Impulsvortrag* Internationaler Leihverkehr
6. *Impulsvortrag* OCLC Worldshare
7. *Impulsvortrag* Arbeitsabläufe in der verbundübergreifenden Fernleihe
8. Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen

1. Begrüßung durch Frau Dr. Kerstin Helmkamp

2. HUB des Büchertransportdienst Deutschland (BTD) **Herr Harald Bachmann, SUB Göttingen, BTD**

Besichtigung der „Blauen Grotte“ und Ausführungen von Herrn Bachmann vor Ort.
Zahlen zur Sortierzentrale:

4 Mitarbeiter, ca 180 Kisten/Tag, Weiterleitung i.d.R. am gleichen Tag, die durchschnittliche Lieferzeit beträgt 2-3 Tage

Anfrage an Herrn Bachmann von verschiedenen KollegInnen, welche Angaben unbedingt auf dem Adresslabel vorhanden sein müssen. Dies wird beantwortet mit: Name der Bibliothek (in Kurzform), Ort, Sigel und Absender (siehe dazu auch die Ausführungen unter Punkt 3.)

Frau Lais, ZLB Berlin führt aus, dass die Fähnchenregelung, die ehemals festgelegt wurde, im Laufe der Zeit durch die einzelnen Bibliotheken geändert wurde.

Sonderregelungen wie z.B. direkte Belieferung können mit Herrn Bachmann besprochen werden. Abhängig sind solche Regelungen von den zwischen den Ländern geschlossenen Verträgen.

Herr Bachmann merkt an, dass es leider immer wieder zu Verlust von Containern kommt und deshalb für einen sehr hohen Betrag jährlich 150 Kisten nachgekauft werden müssen. Container können bei Herrn Bachmann angefordert werden.

3. „Das Feld „Büchertransport“ in der ZDB – Adressdatei – Die AG Transport, eine UAG der AG Leihverkehr“ von **Marion Lais, ZLB Berlin**

Frau Lais stellt die AG Transport - UAG der AG Leihverkehr vor und verweist auch auf die GBV-Wiki-Seite: https://www.gbv.de/wikis/cls/AG_Transport. Hier finden sich auch „Empfehlung für die Verpackung in den Containern“, zu Zoll und Versand im Internationalen Leihverkehr u.a.

Sie verweist auf das Feld 813 – Büchertransport (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/vergabe/adressenformat/813/>) in den Daten der Deutschen ISIL-Agentur und Sigelstelle, (SBB/ZDB). Sind diese Daten erfasst, ist daraus die bestehende Transportverbindung zu ersehen. Eine Suche des ISIL-Kennzeichens erfolgt über <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/nc/suche/>.

Herr Heise, (SBB/ZDB) führt dazu ergänzend aus, dass die vorhandenen Adressdaten im Sinne einer Normdatei über die entsprechenden Schnittstellen der ZDB von den Verbänden jederzeit abrufbar sind. Aus diesen Daten können die Verbände auch Dateien/Listen generieren, die nutzbar gemacht werden können z.B. als Ersatz für die einzelnen leihverkehrsregionalen Listen bzw. eine Einbettung in die Fernleihsysteme. Weiterhin führt er aus, dass der Umstieg von Sigel zu ISIL-Kennzeichnung angestrebt wird (siehe dazu auch <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/ueber-uns/>).

Frau Schulz, SUB Hamburg fragt an, ob eine Kennzeichnung des Leitweges erfolgt. Frau Willwerth, VZG Göttingen erklärt, dass im GBV der Eintrag in der Kategorie 813 nicht für die Leitwegfestlegung herangezogen wird. Es gibt zur Zeit keinen Verbund der die Frachtinformationen bei der Leitweggenerierung berücksichtigt.

Herr Bachmann aktualisiert die Liste der teilnehmenden Bibliotheken regelmäßig, Änderungen werden zeitnah eingepflegt.

Auf Anfrage von Frau Lais wird mehrheitlich von den KollegInnen der Wunsch nach Entwicklung einer Adressdatei mit allen Bibliotheken, die am Büchertransportdienst teilnehmen und dem Entwurf eines einheitlichen Adresslabels (zur optionalen Verwendung bzw. Orientierung) geäußert.

4. „RFID in der Fernleihe“ von Stephanie Schulz, SUB Hamburg

Frau Schulz stellt den Einsatz der RFID-Technik für die nehmende Fernleihe in der SUB Hamburg vor. Ausschlaggebend war der Wunsch, Fernleihen genau wie den eigenen Bestand, über die Selbstverbuchungstheke ausleihen zu können. In der SUB Hamburg ist damit die Ausleihe in der Woche von 9.00 bis 24.00 Uhr und am Wochenende von 10.00-24.00h möglich.

Die RFID-Etiketten werden mit einem Herma Etikett versehen, können dann in das Buch geklebt werden und sind rückstandsfrei zu entfernen. Die Verwendung der Etiketten ist mehrfach möglich (ca. bis zu 5 mal). Die jährlichen Kosten für ein komplettes RFID-Etikett belaufen sich auf ca. 350,00 €. Die Statistik zeigt, dass die Fernleihen im Schnitt innerhalb von 7 Tagen abgeholt werden; Liegefrist sind 14 Tage.)

Auf Nachfrage nach einer Rückgabequittung wurde von Frau Schulz angegeben, dass es diese nicht gibt, aber sich ein PC in der Nähe des Rückgaberegals befindet, an dem der Nutzer sein Konto kontrollieren kann.

Als nachteilig wurde beschrieben, dass jede Fernleihe mit einer Vormerkung versehen werden muss, damit der Nutzer nicht selbsttätig die Fernleihe zurückbucht und gleich wieder ausleiht. Vormerkvorgang, Vormerkbestätigung per E-Mail bei Rückgabe, Vormerkausdruck sind hinzunehmende Begleiterscheinungen. Die Leihfrist beträgt 26 Tage. Die Verlängerung eines Fernleihbuches wird über ein Formular, das auf der Homepage liegt, geregelt. Der Nutzer wird am nächsten Tag bis 12.00h darüber informiert, ob eine Verlängerung möglich ist.

Frau Schulz schildert, dass bei bereits vorhandenem RFID-Etikett der gebenden Bibliothek eine Entsicherung vorgenommen wird (Leider ist dies trotzdem mit Fehlern bei der Selbstverbuchung behaftet, da zwar verbucht wird, es aber trotzdem zur Fehleranzeige kommt.).

Frau Sauer, UB Kassel fragt nach wie eine Überwachung der Verbuchung/Rückgabe in den Zeiten die der Wachdienst abdeckt, erfolgt. Frau Schulz erklärt, dass der Wachdienst darauf achtet. Der Bestand ist durch eine Buchsicherungsanlage geschützt. Wird Alarm ausgelöst, muss der Nutzer ein Kontaktformular ausfüllen. Das Buch bleibt in der Bibliothek. Der Wachdienst beantwortet keine Fragen zur Bedienung der Selbstverbucher oder des Rückgaberegals.

Auf Nachfrage gibt Frau Schulz an, dass 2014 knapp 20.000 Fernleihen inklusive Kopien und Lesesaalfernleihen nehmend bearbeitet wurden. Davon würden 11.000 Fernleihen unter die jetzt eingeführte Selbstverbuchungen fallen.

5. „Internationaler Leihverkehr“ von Nicole Clasen, ZBW Hamburg Reinhard Harms, SUB Göttingen

Frau Clasen berichtet von der 14. IFLA Interlending and Document Supply Conference 2015 in Istanbul.

Herr Harms referiert über:

die Internationale Fernleihe

Göttingen liefert Bücher weltweit. Die Verlustquote liegt unter der in der Ortsleihe. Die Lieferzeiten sind wegen der weiten Transportwege sehr lang. Die Kosten beim Versand über DHL liegen bei ca € 16, beim Versand über UPS bei € 32-33

den Zoll

Er gibt an, dass der Warenwert bis 22,00 € als zollfrei behandelt wird. Die SUB Göttingen bittet die rückgebende Bibliothek keinen Warenwert anzugeben, um Zollprobleme zu vermeiden. Über 80% der Lieferungen passieren den Zoll ohne Probleme.

die British Library

Herr Harms berichtet im Folgenden von der British Library in der Funktion als Gebende ILL-Bibliothek. Es besteht die Möglichkeit, dass Bibliotheken sich weiterhin als Nutzer registrieren lassen (seit 2014 in neuer Form). Eine Zahlung kann nur über Kreditkarte oder Depositkonto erfolgen. Es besteht grundsätzlich die Wahl der Lieferfrist (z.B. von 2 h bis 4 Tagen). Dies schlägt sich im Preis nieder (z.B. für eine Aufsatz mit einer Lieferfrist von 4 Tagen kann der Betrag zwischen 27,00 £ bis 40,00 £).

Herr Harms berichtet weiterhin vom Portal EThOS, der Dissertationen-Lieferplattform der British Library. Endnutzerbestellungen sind in der BL möglich. Die SuUB Göttingen verweist ihre Nutzer auf diesen Bestellweg.

Herr Schmidt, UB Würzburg gibt an, dass die British Library mittlerweile auch keine Altbestände Erscheinungsjahr vor 1920 mehr liefert. Manche englische Bibliothek liefert direkt auf Anfrage, rechnet aber über die British Library ab.

Auf Nachfrage von Frau Paß, UB TU Berlin, die gehäuft Probleme mit dem Zoll hat, bot sich Frau Clasen, Paragraphen zu nennen, die eine Abwicklung beim Zoll erleichtern sollten: „Es handelt sich um die Dienstvorschrift Einfuhrumsatzsteuer (BMF Vorschriftensammlung Bundesfinanzverwaltung (VSF) Z 81 01). Darin wird beschrieben, dass Schriftgut im Rahmen des Internationalen Schriftentauschs zu den begünstigten Sammlungsstücken des ³ 4 EUSTBV zählt.“

6. „OCLC Worldshare“ von Nicole Clasen, ZBW/Reinhard Harms, SUB Göttingen/Carsten Jung, TIB Hannover

Herr Jung, TIB Hannover berichtet über den Internationalen Fernleihservice World Share ILL von OCLC. Er weist daraufhin, dass für die Gebende Fernleihe vollkommen freie Hand über die Festlegungen der Richtlinien gegeben ist. Grundsätzlich findet eine monatliche Abrechnung über OCLC statt. Die gebende und nehmende Fernleihe werden miteinander verrechnet.

Herr Harms, SUB Göttingen berichtet über die Nutzung von World Share IILL der SUB Göttingen.

Einige Zahlen und Fakten:

- über 10000 teilnehmende Bibliotheken weltweit, 13.500 Bestellungen im Jahr 2013, bisher im Jahr 2015 9.000 Bestellungen
- Die Teilnahme an World Share ILL muss bei OCLC beantragt und das Modul lizenziert werden. Das Modul beinhaltet ausführliche Statistiken.
- Der Modulpreis muss mit OCLC verhandelt werden.
- Die Lieferbibliotheken können die Liefergebühren frei festlegen.

Die großen Bibliotheken des GBV sind eingepflegt.

Frau Schulz, SUB Hamburg fragt nach, ob auch der neueste Stand des GBV abgebildet ist. Frau Schröter, VZG Göttingen bejaht dies und merkt an, dass die Updates funktionieren sollten.

Frau Clasen erläutert, dass die ZBW sich für WorldShare entschieden hat, um die USA bedienen zu können. Sie haben dadurch weniger Anfragen per Mail. Vorteilhaft ist, dass über MyBib eDoc <http://www.imageware.de/produkte/mybib-edoc/> (vorher DOD2) alles in einer Anwendung kanalisiert wird. Frau Clasen berichtet über MyBib eL https://www.oclc.org/content/dam/support/worldshare-ill/documentation/UsingMyBibEL_WSILL.pdf.

Frau Lais fragt nach, ob es weitere Anbieter von elektronischen Lesesälen gibt. Es gibt weitere Anbieter von „elektronischen Lesesälen“, z. B. von Walter Nagel, Bielefeld. Dieser ist aber (noch) nicht kompatibel mit der eingesetzten Scansoftware.

Auf Nachfrage gibt Herr Jung an, dass die TIB Hannover für WorldShare als auch für herkömmliche Internationale Fernleihe (ILL-Voucher-System) denselben Preis nimmt. Die SuUB Göttingen berechnet für die Ausleihe eines Buches in die USA \$35.

Frau Clasen wiederum erklärt, dass an der ZBW unterschiedliche Preise festgelegt sind. Die herkömmliche Internationale Fernleihe wird zu einem niedrigeren Preis versandt, um vor allem den osteuropäischen Bibliotheken den Zugang zu den Beständen der ZBW zu ermöglichen. An WordShare beteiligen sich die UB Frankfurt, Staatsbibliothek München, SuUB Göttingen, TIB Hannover, und die zbw Kiel. Publikationen aus elektronischen Ressourcen werden aus urheberrechtlichen Gründen nicht angeboten. Es muss der gesamte Bestand einer Bibliothek angeboten werden. Es gibt keine Möglichkeit, die Bestände von Fachbereichsbibliotheken zu sperren. In den USA können Endnutzer und Bibliotheken Bestellungen aufgeben. Interessierte Bibliotheken aus dem GBV können sich bei der VZG Projektgruppe, Ansprechpartnerin Frau Hachmann informieren.

7. „Arbeitsabläufe in der verbundübergreifenden Fernleihe“ von Regina Willwerth, VZG Göttingen

Frau Willwerth berichtet zu folgenden Themen: automatische Verfügbarkeitsprüfung, freie Bestellungen und Vormerkungen, Aufsatzkopien aus elektronischen Zeitschriften, Bestellnummern, Kosteninformation und Quittierungen.

Der GBV tauscht verbundübergreifend freie Bestellungen mit BVB, SWB und HeBIS aus. Freie Bestellungen bieten sich an, wenn z.B. Titel in den Katalogen nicht nachgewiesen sind, eine Bibliothek aber Pflichtexemplarrecht haben müsste. Damit sind auch für solche Bestellfälle rote Leihscheine nicht mehr notwendig. Die anderen Verbünde berichten, dass es bei freien Bestellungen keine höhere Negativquote gibt.

Im GBV können nur MitarbeiterInnen freie Bestellungen aufgeben. In den anderen Verbänden haben auch Endnutzer diese Möglichkeit.

Auch Vormerkwünsche können online zwischen GBV und den Partnerverbänden BVB, SWB und HeBIS ausgetauscht werden. Es wird darum gebeten, die Signatur des bestellten Buches zu ermitteln, um der Lieferbibliothek die Arbeit zu erleichtern.

Frau Willwerth berichtet über die Teilnahme von 6 Bibliotheken des GBV an der Testphase von Aufsatzlieferungen aus elektronischen Zeitschriften. Weitere Bibliotheken sollen folgen.

Das CBS-Fernleihsystem bietet keine Möglichkeit der nachträglichen Änderung von Quittierungen. Ein entsprechendes Kommando wurde ausgiebig getestet, der Workflow ist aber unzureichend und konnte daher nicht für die GBV-Bibliotheken freigegeben werden.

8. Erfahrungsaustausch zu aktuellen Fragen

BVB, SWB und HeBIS wandeln ihre pdf-Dateien in graphische Dateien um, um zum einen urheberrechtskonform zu gehen als auch die Datenmenge zu reduzieren. Unter den KollegInnen entstand daraufhin eine Diskussion bezüglich der Anwendung des Urheberrechts im Fall der elektronischen Versendung von Aufsätzen/Papierausdruck für den Endnutzer

Die UB Frankfurt bittet darum, Verlängerungsanträge nur per mail zu schicken.

Die Möglichkeit von zuhause aus Fernleihkonten aufzufüllen, wird von keinem Verbund angeboten.

Der BVB liefert Artikel aus ebooks und bietet auch die Ausleihe von ebooks an. Die Verträge sind zwischen den Verlagen und dem Land Bayern geschlossen worden. Die technische Abwicklung läuft genauso wie bei den ejournals. Es werden keine Links versandt, sondern eine graphische Datei. Die Ausleihfrist für ebooks beträgt 2 Wochen.